



W- Führer und Unterführer haben sich um jeden Einzelnen zu bemühen und ihm zu jeder Zeit kameradschaftlich zu helfen. Sie müssen sich in abendlichen Unterrichtsstunden der Freiwilligen annehmen und sie kulturell und politisch weiterbilden. Diese Kurse bieten zugleich eine gute Gelegenheit, Sorgen und Nöte der jungen Kameraden kennenzulernen.

Wer Volksdeutsche oder Germanische Freiwillige in einem Kasernenhofton beschimpft, ihnen vielleicht ihre schlechte Schule vorhält oder sich ihnen gegenüber sonst unqualifizierbar benimmt, begeht ein Verbrechen am Deutschtum und Germanischen Reich. Die geringste Strafe in diesen Fällen ist Ausschluß aus der W.

Ich ersuche die Kommandeure aller Einheiten der Waffen-W, sich noch mehr als bisher persönlich um die Erziehung der Volksdeutschen und Germanischen Freiwilligen zu kümmern. &

gez. H. H i m m l e r